

### Für wen sind Implantate geeignet?

Im Prinzip können bei jedem Patienten Implantate eingesetzt werden. Bei schweren Krankheiten muss das Für und Wider künstlicher Zahnwurzeln genau abgewogen werden. Dazu gehören: Eine nicht eingestellte Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Leukämie, Störungen des Immunsystems, Knochenschwund (Osteoporose), sowie Drogen- und Alkoholabhängigkeit. Bei starken Rauchern sind Misserfolge häufiger als bei Nichtrauchern. Eine entzündliche Erkrankung – also eine Parodontitis – muss vorab erfolgreich behandelt werden.



Nur dort, wo Knochen ausreichend vorhanden ist, kann auch ein Implantat verankert werden. Aber auch in diesen Grenzfällen können mit modernen Verfahren die Voraussetzungen für eine Implantation geschaffen werden, indem man das Implantatlager vor dem Eingriff besonders vorbereitet. Ihr Zahnarzt wird Sie über die bei Ihnen in Frage kommenden Möglichkeiten und Grenzen einer Implantation gerne informieren.

95 Prozent der Implantate halten auch nach 10 Jahren. Eine ganz wesentliche Voraussetzung für einen dauerhaften Erfolg ist eine perfekte Mundhygiene, die sicherstellt, dass besonders die Übergangsstelle zwischen Implantat und Zahnfleisch frei von Belägen bleibt. Mindestens zweimalige Kontrollen pro Jahr sollten durchgeführt werden, um eventuell beginnende Probleme frühzeitig erkennen und beheben zu können.

### Ein Wort zum Schluss

Sie haben als Versicherte(r) einer gesetzlichen Krankenversicherung Anspruch auf zahnärztliche/zahntechnische Leistungen, die medizinisch notwendig und ausreichend sind. Hier hat die Entwicklung der modernen Zahnheilkunde jedoch nicht Halt gemacht. Es stehen heute vielfältige Behandlungsvarianten zur Verfügung, die ein Optimum bezüglich Ästhetik und Funktion und damit mehr Lebensqualität ermöglichen. Mit der Einführung der befundabhängigen Festzuschüsse bezuschussen die gesetzlichen Krankenkassen auch Suprakonstruktionen (Kronen, Brücken, herausnehmbarer Zahnersatz) basierend auf Implantaten.

Fragen Sie daher Ihren Zahnarzt nach der für Ihre individuellen Gegebenheiten besten Lösung. Er wird Sie gerne beraten.

Überreicht durch:



**Initiative proDente e.V.**  
Aachener Straße 1053 – 1055  
50858 Köln

Info-Line: 0 18 05/55 22 55  
Telefax: 02 21/17 09 97 - 42  
info@prodente.de  
www.prodente.de

Stand: Januar 2010

proDente bietet noch weitere zahnmedizinische Informationen an:

Broschüren:

- „Schöne und gesunde Zähne“ – Eine Übersicht über zahnmedizinisch sinnvolle, ästhetische Lösungen
- Zahnbehandlungsangst

- **Vorsorge und Ernährung**
- **Funktionsstörungen**

Leitfäden:

- Beratung – gewusst wo
- „Schöne Zähne“ – Leitfaden Zahnersatz und Finanzen

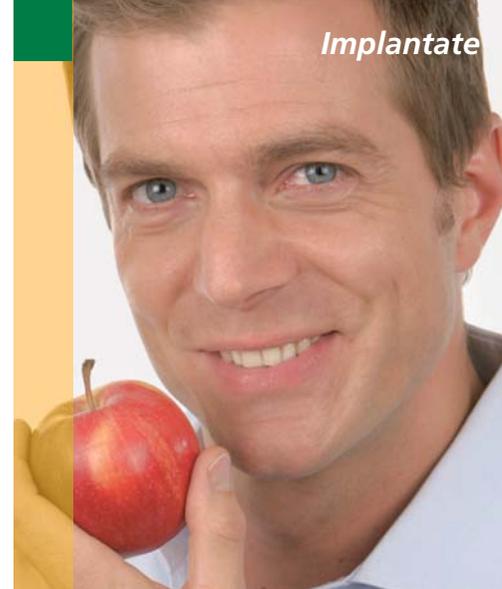
Info-Blätter:

- Bleaching
- Fehlstellung
- Implantate
- Inlays
- Kombinationszahnersatz
- Kronen und Brücken
- Prophylaxe
- Veneers
- Totalprothetik
- Zahnlücke

Sonderbeilagen:

- Zahnunfall
- Kronen und Brücken
- Inlays, Onlays, Overlays
- Zahnpflege im Alter
- Rosa Ästhetik (Zahnfleisch)
- Mundgeruch
- Schmerzen
- Wurzelbehandlung
- Anästhesie
- Parodontitis

Diese Publikationen sind kostenfrei und können bei der proDente-Geschäftsstelle in Köln angefordert werden.



Modernste Zahnmedizin  
für perfekte Ästhetik.

## Implantate im Mund – funktional und natürlich

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln – zumeist aus Titan – die nach der Einheilung fest mit dem Kieferknochen verwachsen. Der Zahnarzt kann auf den Implantaten Kronen, Brücken oder große Prothesen befestigen.

Die Vorteile: Zahnersatz, der von Implantaten getragen wird, ist stabil. Patienten können unbeschwert auch knackige und feste Dinge essen. Die auf Implantaten sitzenden Kronen und Brücken sind kaum von natürlichen Zähnen zu unterscheiden. Neben der Lebensqualität empfinden Patienten ihren Zahnersatz vor allem als ästhetisch einwandfreie Lösung.



Nahezu belastbar wie ein eigener Zahn

### Medizinischer Nutzen

Um eine Zahnücke zu schließen, müssen keine gesunden Nachbarzähne beschliffen werden. Ein Implantat überträgt den Kaudruck, ähnlich wie ein gesunder Zahn, direkt auf den Kieferknochen. Ein Schwund des Knochens – bei zahnlosen Stellen im Mund eine mögliche Gefahr – wird mit einem Implantat vermieden.

### Wo können Implantate eingesetzt werden?

Implantate bieten sich bei folgenden Zahnerkrankungen an:

- 1) Wenn ein einzelner Zahn fehlt
- 2) Wenn mehrere Zähne nebeneinander fehlen
- 3) Wenn Backenzähne am Ende einer Zahnreihe fehlen
- 4) Wenn keine Zähne vorhanden sind

### Woraus besteht ein Implantat?

Es gibt verschiedene Implantat-Systeme, die nach der individuellen Situation im Mund des Patienten eingesetzt werden. Der im Knochen sitzende Teil des Implantats ist meist wie ein Dübel oder in Form einer Schraube gestaltet.

Als Materialien werden vorwiegend Titan, Keramik oder eine Kombination beider Werkstoffe verwendet. Der Aufbau der heute gebräuchlichen Implantate wird seit fast 30 Jahren erfolgreich angewendet.



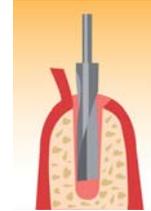
### Wie wird implantiert?

Der Zahnarzt diagnostiziert und plant den umfangreichen Eingriff. Er untersucht mit Hilfe von Röntgenaufnahmen und erstellt ein Modell oder eine Simulation. Damit werden Lage, Länge und Form von Implantat und Zahnersatz bestimmt. Auch ein möglicher Knochenaufbau wird ebenso festgelegt.

In örtlicher Betäubung, daher fast schmerzfrei, wird zunächst der Kieferknochen freigelegt.

Vorsichtig wird dann das „Implantatbett“, beispielsweise mit Schablonen, in den Knochen gefräst, dessen Form exakt der des Implantats entspricht.

Das Implantat wird eingesetzt und die Schleimhaut vernäht. Der Knochen wächst nun dicht an die Oberfläche des Implantats heran. Diese Phase dauert zwischen zwei und sechs Monate. In dieser Zeit sollte es nicht belastet werden. Die Erfahrungen mit modernen Implantatformen, die sofort belastet werden können, sind derzeit noch nicht ausreichend, um eine generelle Anwendung empfehlen zu können.



Nach der Einheilung wird das Implantat freigelegt. In ein vorgesehene Gewinde wird ein Implantatpfosten eingeschraubt, der dann den Zahnersatz trägt. Dies können sowohl einzelne Kronen sein, fest sitzende Brücken oder auch herausnehmbarer Ersatz, der durch die Implantate einen sehr sicheren Halt bekommt.

Die Risiken einer Implantation sind nicht größer als bei jedem anderen zahnärztlichen, chirurgischen Eingriff. Möglich sind Blutungen durch Verletzungen von Blutgefäßen.

Das Risiko von Nervenverletzungen kann durch eine sorgfältige Planung des Eingriffs weitgehend reduziert werden, ist aber an bestimmten Stellen immer gegeben. Infektionen des Implantatbetts kommen in seltenen Fällen vor und können zum Verlust des Implantats führen.



Phasen einer Implantation